

als Coadjutor und starb 1564. Hippolyt de Kubeis that der Kirche in Pavia viel Gutes. Er wohnte auch dem Concil von Trient bei, gründete das tridentinische Seminar, wurde 1585 Cardinal durch Sixtus V. und starb zu Rom 1591. Sein Nachfolger, der Barnabiti Alexander Sauli (1591 bis 1592; s. d. Art.), von Aleria transferirt, wurde am 23. April 1742 selig gesprochen. Unter Laurentius Trotti (1672—1700) wurden am 1. October 1695 die Gebeine des hl. Augustinus wieder aufgefunden. Der 100. Bischof, Augustinus Eufano, Titularerzbischof von Amasia, päpstlicher Legat bei der Republik Venedig und nachher bei dem Hofe von Frankreich, wurde 1711 Bischof von Pavia, 1712 Cardinal und 1714 Legat von Bologna. Seit seiner Zeit haben die Bischöfe von Pavia das Privilegium des Palliums und den Titel „Bischof-Erzbischof“. Unter Franz Bertusati (1724—1750) wurde das Bisthum Pavia, das stets Suffraganat von Mailand gewesen war, unmittelbar dem heiligen Stuhle unterstellt; durch das sogen. italienische Concordat vom Jahre 1803 aber kam es wieder unter Mailand, dem es heute noch unterworfen ist. Nach dem Tode des Bischofs Joseph Bertieri (seit 1792) blieb das Bisthum mehrere Jahre verwaist; Bertieri's Nachfolger Paul Lambert de Allegre bestieg den Bischofsstuhl erst am 18. September 1807. Er war 1811 bei dem Nationalconcil zu Paris und scheint Napoleon I. keinen Grund zu Klagen über ihn gegeben zu haben; wenigstens war er unter den von ihm ausgewählten Bischöfen, welche den Papst in Savona beeinflussen sollten (Sept. 1811). Später besand er sich in Fontainebleau (Jan. 1813), wo er helfen sollte, den Papst für das verächtliche Concordat zu stimmen; nachher weilte er wieder in Pavia, wo er 6. October 1821 als Bischof starb. Am 2. Februar 1822 folgte ihm Alois Lofi (gest. 1845), diesem Angelus Ramazzotti (seit 1850), der 1858 Patriarch von Venedig wurde; dann Petrus Maria Ferré (1859—1867) und Lucius Parocchi (1871—1876). Der gegenwärtige 111. Bischof ist Augustinus Ribolzi (geb. 1839), präconisirt 21. März 1877. Sein Einkommen beträgt heute nur 3238 Scudi. Das Capitul an der Cathedralen S. Cyri et S. Stephani zählt 5 Dignitäten, 8 Canoniker, 11 Kaplanen, 4 Mansionarii und 6 Cleriker. In 80 Pfarreien (18 Vic. for.) finden sich nicht ganz 100 000 Diöcesanen. Früher waren es 154 Pfarreien, 2 Collegiatkirchen, 21 Manns- und 4 Frauenklöster, ohne die 25 resp. 13 Klöster in der Stadt selbst.

III. Synoden. 1. Die erste Synodus Regiaticina, d. i. in der Urbs regia Ticinum (= Pavia) im J. 850 abgehaltene Synode, erließ 25 Canones über Kirchengerechtigkeit, meist Wiederholung älterer Verordnungen. In den Conciliensammlungen ist ein gleichzeitig erlassenes kaiserliches Decret in fünf Nummern angehängt. — 2. Bei dem 855 von Ludwig II. zu Pavia versammelten Concil verlangte dieser Kaiser von den oberitalienischen Bischöfen Mit-

theilung über die Mängel im Clerus, sowie über das Benehmen und die Amtsführung der Comites (Grafen) und ihrer Gehilfen und publicirte dann verschiedene darauf bezügliche Edicte. — 3. Die angeblich 866 von demselben Kaiser versammelte Synode ist zweifelhaft. — 4. Auf der großen Synode der geistlichen und weltlichen Herren Oberitaliens im J. 876 wurde Karl der Kahle als Kaiser anerkannt; überdies wurden 15 capitula aufgestellt. — 5. Ob die für December 878 von Papst Johannes VIII. geplante Synode, welche ihm wohl auch zur Wiederherstellung seiner politischen Rechte behilflich sein sollte, zu Stande kam, ist nach Hefele (Conc.-Gesch. IV, 2. Aufl., 538) ungewiß. — 6. Auf dem großen Synodals Reichstag 889/890 wurde Guido von Spoleto, der dem Berengar von Friaul die Krone entriß, als König von Italien anerkannt. — 7. Gregor V., durch Crescentius aus Rom vertrieben, hielt 997 in Pavia eine Synode, meißt in Sachen des abgesetzten Metropolitans Arnulf von Reims. — 8. Im J. 998 versammelte Erzbischof Gerbert von Ravenna zu Pavia eine Synode, welche auch die Annahme des Erzbischofs von Mailand, sich „papa“ zu nennen, zurückwies, und bei welcher Kaiser Otto III. ein Diplom zur Sicherung des Kirchengutes ausfertigen ließ. — 9. Die Synode vom Jahre 1018 (al. 1012, irrig 1020) nimmt eine wichtige Stelle in der Kirchengerechtsamkeit des 11. Jahrhunderts ein. Papst Benedict VIII., der sie berufen, führte persönlich den Vorsitz, namentlich um ein Hauptgebrechen der Zeit, die Unenthaltbarkeit des Clerus, muthig anzugreifen und mit fester Hand zu bekämpfen. — 10. Die 1046 von Heinrich III. veranstaltete Synode, welche auch von vielen deutschen Bischöfen aus dem Gefolge des Königs besucht war, verhandelte über verschiedene kirchliche Angelegenheiten, wahrscheinlich (s. Hefele, Conc.-Gesch. IV, 2. Aufl., 709) zumest über die in Italien herrschend gewordene Simonie. — 11. Die Reformsynode im J. 1049 hatte Leo IX. berufen. — 12. Im J. 1076 fand auf Betreiben des Erzbischofs Wibert von Ravenna eine Synode zu Pavia statt, auf welcher die lombardischen Bischöfe und Abte den Bann über Gregor VII. aussprachen. — 13. Auf der Reichstagsynode 1081 ließ König Heinrich IV. Wibert abermals als Gegenpapst (Clement III.) anerkennen. — 14. Die große Synode vom Jahre 1114 verließ allen einen Ablass, welche zur Errichtung eines Xenodochiums Beiträge gegeben. — 15. Im J. 1128 berief Papst Honorius II. die Bischöfe der Mailänder Kirchenproving zu einer Synode nach Pavia, um über den Erzbischof von Mailand zu richten, welcher den Gegenkönig Konrad von Hohenstaufen gekrönt hatte. — 16. Die Astersynode des Jahres 1160 berief Kaiser Friedrich I. gegen Papst Alexander III. — 17. Die Synode vom Jahre 1423 wurde bald nach Siena (s. d. Art.) verlegt. (Vgl. noch A. M. Spelta, Storia delle vite di tutti i Vescovi che dall' anno 45 sino all' anno 1597 reessero la chiesa di Pa-